**CSU beschäftigt sich mit Mobilität und Verkehr im Landkreis**

**Berchtesgadener Land – Im Zuge einer Landkreistour mit verschiedenen Stationen zu unterschiedlichen politischen Schwerpunkten machten die Kreistagskandidaten der CSU mit Bernhard Kern als Landratskandidat auch in Freilassing Halt. Schwerpunkt war hier das Thema Mobilität und Verkehr, deshalb war der Freilassinger Bahnhof als anschauliche Örtlichkeit gut gewählt**

Der Bahnhof in Freilassing ist der verkehrsreichste im Landkreis Berchtesgadener Land und stellt damit den zentralen Knotenpunkt dar. Unter der Überschrift „Neue Wege“ will die CSU und Landratskandidat Bernhard Kern Mobilität im ganzen Landkreis neu denken. „Die Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel ist dabei ein ebenso wichtiger Punkt in meinem Programm wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Euregio-Partnern im Landkreis Traunstein und im Land Salzburg.“ In diesem Zusammenhang findet am 27. Februar in Bischofswiesen auch eine Veranstaltung unter dem Motto GrenzÜberSchreitend mit dem Salzburger Landesrat für Verkehr, Stefan Schnöll (ÖVP), gemeinsam mit Bernhard Kern statt.

Der scheidende Freilassinger Bürgermeister Josef Flatscher und Thomas Wagner, der sich als CSU-Kandidat um Flatschers Nachfolge bewirbt, berichteten den Kandidaten vom geplanten Umbau des Freilassinger Bahnhofs, der diesen komplett barrierefrei machen soll, was nicht zuletzt auch höhere Bahnsteige beinhalte. Die Planung der Deutschen Bahn hatte sich in den vergangenen Jahren immer wieder verzögert, nun soll im Jahr 2022 aber endgültiger Baubeginn sein. In diesem Zug wird dabei auch der Bahnhofsvorplatz durch ein neues Stadtentwicklungskonzept überplant und neu gestaltet, wie die Freilassinger Kommunalpolitiker mitteilten.

Doch nicht nur die Gleise wurden bei dem Termin behandelt. Auch der Freilassinger Busbahnhof war Thema, der wie die Busbahnhöfe in Bad Reichenhall und Berchtesgaden einen wichtigen Knotenpunkt darstellt. Kern will hier im Landkreis ein besseres und günstigeres Angebot durch die Zusammenarbeit und einen möglichen Verkehrsverbund mit dem Landkreis Traunstein und dem Land Salzburg.

 „Aber auch in den Randzeiten müssen wir ein Mobilitätsangebot bieten können“, so Kern. Wichtig sei diesbezüglich auch eine Stärkung des Taximarkts, der vor allem in Freilassing noch ausbaufähig ist. Zum Abschluss plädoyierte Kern dafür, im Zuge der Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel niemals den Individualverkehr zu schwächen, da dieser für eine moderne Mobilität im Landkreis weiterhin entscheidend bleibe.